



**Friedrich-Ebert-Gymnasium Bonn**  
Studien- & Berufsorientierung

Ollenhauerstraße 5 | 53113 Bonn  
0228/77-7531 | stubo@feg-bonn.de



**BERUFSWAHL  
SIEGEL  
NORDRHEIN-  
WESTFALEN**

## **Curriculum zur Beruflichen Orientierung**

### **„BO-Curriculum“**

Stand: Juni 2022

## INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	2
<b>1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN.....</b>	<b>4</b>
<b>2 LEITGEDANKEN ZUM BO-KONZEPT .....</b>	<b>5</b>
<b>3 KONKRETE BO-MAßNAHMEN SEKUNARSTUFE I .....</b>	<b>7</b>
3.1 <i>Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6</i> .....	7
3.2 <i>Lions Quest</i> .....	7
3.2.1 Lernwerkstatt .....	7
3.2.2 Ab Jahrgang 5: Girls' and Boys' Day .....	7
3.3 <i>Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 7 bis 9</i> .....	8
3.3.1 Jahrgang 7: Projekt Selbststeuerung .....	8
3.3.2 Jahrgang 8: Potenzialanalyse .....	8
3.3.3 Jahrgang 8: Potenzialanalyse mit KAoA STAR.....	9
3.3.4 Jahrgang 8 und 9: Berufsfelderkundungstage .....	9
3.3.5 Jahrgang 9: Orientierungsstunde zum Praktikum.....	9
3.3.6 Jahrgang 9: Selbsterkundungstool „CheckU“ und Besuch des BIZ .....	9
3.3.7 Jahrgang 9: Modell Europa Parlament:.....	10
3.3.8 Jahrgang 9: Rechtskunde AG .....	10
3.3.9 Jahrgang 10: 14-tägiges Schülerbetriebsparktikum.....	10
<b>4 KONKRETE BO-MAßNAHMEN SEKUNARSTUFE II - DER „BO-FÜHRERSCHEIN“ .....</b>	<b>12</b>
4.1 <i>Einführungsphase</i> .....	12
4.1.2 Einführungsphase: Beratungsangebote durch die Arbeitsagentur .....	12
4.1.3 Workshop Standortbestimmung.....	12
4.1.4 Erster Praxistag Sek. II: Fachhochschultag.....	12
4.2 <i>Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2</i> .....	13
4.2.1 Q1:Workshop Entscheidungskompetenz I.....	13
4.2.2 Q1: Zweiter und dritter Praxistag Sek. II: Schnupperstudentage.....	13
4.2.3 Q1: Projektkurs: Business@school: .....	13
4.2.4 Q2: Vierter und fünfter Praxistag in Eigenverantwortung .....	13
4.2.5 Q2: Workshop Entscheidungskompetenz II.....	14
4.2.1 Q2: Organisation des Kulturabends .....	14
4.3 <i>Jahrgangsstufenübergreifende Angebote Q1 und Q2</i> .....	14
4.3.1 Q1 und Q2: Zusatzangebote BO .....	14
4.3.2 Q1 und Q2: Studien- und Berufsberatung durch die Arbeitsagentur .....	14
4.3.3 Q1 und Q2: MICC.....	15
4.3.4 Q1 und Q2: Literaturkurse .....	15
4.3.5 Kultur am FEG.....	15
4.3.6 Nationale und internationale Wettbewerbe .....	16
4.4 <i>Jahrgangsübergreifende Instrumente und Arbeitsgemeinschaften</i> .....	16
4.4.1 Begabtenförderung.....	16
4.4.2 Girls' and Boys' Day .....	16
4.4.3 Aktion Tagwerk.....	16
4.4.4 Das CDI (Centre de Documentation et d'Information) .....	17
4.4.5 Mentoren-Ausbildung (8-Q2) .....	17

4.4.6	Lerncoaches – Schüler*innen helfen Schülern*innen das Lernen zu optimieren .....	17
4.4.7	Sporthelfer*innen- Ausbildung (8-Q2).....	18
4.4.8	Schulsanitäter*innen- Ausbildung (8-Q2).....	18
4.4.9	Homepage AG (9-Q2): .....	18
4.4.10	Bühnentechnik-AG (8-Q2):.....	18
4.4.11	Graphik-Design AG (9-Q2).....	19
4.4.12	Schüler-Ruder-Club (SRC) .....	19
4.5	<i>Organisation der begleitenden schulischen Beratung</i> .....	19
4.5.1	Individuelle Beratungen Klasse 8 .....	19
4.5.2	Individuelle Beratungen Klasse 9 .....	19
4.5.3	Klasse 10 (G9).....	19
4.5.4	Klasse 10 (G9).....	20
4.5.5	Qualifikationsphase 1.....	20
4.5.6	Qualifikationsphase 2.....	20
<b>5</b>	<b>CURRICULARE EINBINDUNG DER BO IN DEN FACHCURRICULA .....</b>	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>KOOPERATIONEN.....</b>	<b>33</b>
6.1	<i>Kooperation mit der Agentur für Arbeit</i> .....	33
6.2	<i>Kooperationen mit externen Partner*innen und Wirtschaft</i> .....	33
6.3	<i>Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten</i> .....	33
<b>7</b>	<b>DIGITALISIERUNG IN DER BO.....</b>	<b>34</b>
<b>8</b>	<b>SCHULINTERNE EVALUATIONSTRUMENTE.....</b>	<b>34</b>
8.1	<i>Portfolioinstrument Berufswahlpass</i> .....	34
8.2	<i>Evaluation des Praktikums</i> .....	34
8.3	<i>Jahresgespräch mit der Arbeitsagentur</i> .....	34
8.4	<i>Anlassbezogene Schüler*innen-Befragung</i> .....	35
8.5	<i>Berufswahlsiegel</i> .....	35

## 1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die rechtlichen Grundlagen bildet **RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung vom 21.04.2020**. Hier heißt es u.a.: „Im Rahmen der Beruflichen Orientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. Angebote und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung sind auch darauf ausgerichtet, geschlechterbezogene Benachteiligungen zu vermeiden bzw. zu beseitigen. Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. (...) Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben.“

Gleichzeitig gehen mit dem Runderlass Verpflichtungen einher, die folgende Maßnahmen im Rahmen des Programms „Kein Anschluss ohne Abschluss“ umfassen und vom FEG entsprechend umgesetzt werden:

- **Potenzialanalyse** (Jg. 8)
- **Workshops Standortbestimmung und Entscheidungskompetenz I und II** in der Sekundarstufe II (EF)
- **Praxisphasen** (Berufsfelderkundungen, Betriebspraktika in der Sekundarstufe I, Praxiselemente in der Sekundarstufe II, Praxiskurse, Langzeitpraktikum, Studienorientierung) – im Rahmen des BO-Führerescheins
- **Prozessbegleitende Beratung** (Beratungen durch die Arbeitsagentur, Klassenlehrer\*innen im Rahmen der Anschlussvereinbarung, Teilnahme am CheckU-Tool etc.)
- **Schulische Strukturen** (Curriculum der Beruflichen Orientierung, Koordinatorinnen und Koordinatoren für die Berufliche Orientierung (StuBos), Berufsorientierungsbüro)
- **Portfolioinstrument** (Berufswahlpass NRW)
- **Koordinierte Gestaltung des Übergangs** inklusive einer Anschlussvereinbarung und eines Instrumentes zur Onlineerfassung von Eckdaten der Beruflichen Orientierung („EckO“ Sekundarstufe I und Sekundarstufe II)

Einen weiteren Bezug bildet das Handbuch „Kein Abschluss ohne Anschluss – Beruf in NRW. Handbuch zur Umsetzung der Standardelemente und Angebote“. Die Broschüre des MAGS zeigt anschaulich die Systematisierung des Übergangs Schule-Beruf entlang der vier Handlungsfelder „Beruflich Orientierung“ (HF 1), Übergänge gestalten (HF II), Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung (HF III) und Kommunale Koordinierung (HF IV).

## 2 LEITGEDANKEN ZUM BO-KONZEPT

Das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung des Friedrich-Ebert-Gymnasiums zielt darauf ab, Schüler\*innen in Bezug auf ihre Studien- und Berufswahl zu selbstständigen Entscheidungen zu befähigen. Eine Vielzahl an allgemeinen und verbindlichen aber auch individuellen Angeboten und Projekten von den Jahrgangstufen 5 bis Q2 ermöglichen die Förderung aller für die Ausbildungs- und Studienreife notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen.

Berufs- und Studienwahlvorbereitung in Form von Interessensfindung, der Förderung im Bereich Informationsmanagement, Selbstmarketing, Selbst- und Fremd-Kompetenzanalyse sowie die Vermittlung beruflicher Anforderungsprofile ist am FEG stark an den Fachunterricht sowie außerschulische Lernorte angebunden und in der Lehrerkonferenz bereits im Jahr 2012 mit der Verabschiedung des Konzepts zur Studien- und Berufsorientierung verbindlich in das Schulprogramm aufgenommen worden. Das Konzept wurde aktualisiert und umfassend ergänzt und zu einem BO-Curriculum umgeschrieben, das im Schuljahr 2021/ 2022 unter Mitarbeit aller Fachkonferenzen fertiggestellt wurde. Im BO-Curriculum ist der Bezug zu studien- und berufsorientierenden Inhalten mit dem jeweiligen Fachbezug verankert.

Die Ausbildung von Merkmalen der Ausbildungs- und Studienreife wie Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Selbstorganisation/ständigkeit, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Umgangsformen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit werden aber auch durch weitere schulische und außerschulische Angebote ermöglicht, bei denen Schülerinnen und Schüler zahlreiche praktische Erfahrungen sammeln können.

Die Verpflichtung zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit ist auch im Methodenkonzept der Schule verankert und die Formen selbständigen Lernens spielen am FEG in allen Klassenstufen, Fächern und Bildungsgängen eine besondere Rolle, um

- selbstständiges Arbeiten, das die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule erworben haben, aufzugreifen und weiterzuführen,
- in umfassenderen Themengebieten über die Fächergrenzen hinaus selbstständig neues Wissen zu erwerben und für Präsentationen aufzubereiten,
- Schülergruppen mit besonderen Begabungsprofilen oder speziellem Lernbedarf angemessen zu fördern, insbesondere in der Verknüpfung von Fremdsprachen mit naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, um den aktiven Kenntnisszuwachs zu potenzieren,
- Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Doppelqualifikationen Abitur und AbiBac bzw. Abitur und IB während ihrer gesamten Schullaufbahn angemessen vorzubereiten und die Erwartungen der Berufswelt hinsichtlich der Förderung kooperativer Lernformen umzusetzen.

Seit 2021 ist das FEG zertifizierte Europaschule. Die Auszeichnung als Europaschule dokumentiert die vielen Möglichkeiten des Spracherwerbs und der internationalen Schulabschlüsse. Zugleich wird die europäische Ausrichtung, die sich durch alle Fachbereiche zieht, unterstrichen.

Auch die Berufsorientierung will auf den Europäischen Arbeitsmarkt vorbereiten und das FEG sieht sich den zentralen sprachpolitischen Zielen der Europäischen Union verpflichtet:

- Allen soll eine echte Chance geben werden, neben der Landessprache zwei weitere Sprachen zu erlernen.
- Jeder sollte Zugang zu angemessenem Sprachunterricht haben, so dass sich dem Leben, Arbeiten und Kommunizieren in der EU keine unnötigen Hindernisse entgegenstellen.

Daher hat sich unsere Schule, der bereits 1999 das Europäische Sprachensiegel verliehen wurde, der Verpflichtung auf drei bzw. vier Fremdsprachen verschrieben. Die Schüler\*innen beginnen in Klasse 5 mit zwei Fremdsprachen: Englisch und Französisch und wählen in der Jahrgangsstufe 8 Spanisch oder Latein. Diejenigen, die sich für Latein entscheiden, können in der EF als vierte Fremdsprache ebenfalls Spanisch wählen. Alle Sprachprogramme werden flankiert durch Fahrten ins Ausland, um die erworbenen Sprachkenntnisse vor Ort zu erproben.

Um die Schüler\*innen auf eine Berufslaufbahn auch im Ausland optimal vorzubereiten, bietet das FEG neben dem deutschen Abitur zwei Doppelqualifikationen an, das Abi-Bac (das französische Baccalauréat) und das Abi-IB (das englische International Baccalaureate).

Der Erwerb des CertiLingua, eines Exzellenzlabels, das den Schüler\*innen Fremdsprachenkenntnisse auf B2-Niveau attestiert, und von ihnen eine schriftliche Ausarbeitung zu einer internationalen Begegnung in der Fremdsprache fordert, erfreut sich vor dem Hintergrund erwünschter internationaler Mobilität stetig steigender Beliebtheit.

Das FEG hat als größtes Gymnasium der Stadt Bonn knapp 1.150 Schüler\*innen, die auf die Berufswelt vorbereitet werden wollen. Durch die vielen individuellen Interessen und Wünsche der Schüler\*innen hat sich über die letzten Jahre auch ein sehr breites und vielfältiges Angebot an Studien- und Berufswahlorientierungsmöglichkeiten etabliert. Während in der Sek. I die eigenen Kompetenzen und die Reflexion ebendieser, die Auseinandersetzung mit Berufsbildern, praktische Erfahrungen in Betrieben und Assessment-Center-Trainings im Mittelpunkt stehen, fokussiert die Studien- und Berufsorientierung in der Sek. II zunehmend die Hochschulbildung und die akademische Bildung, wie sie im Rahmen des BO-Führerescheins konzeptioniert ist.

### **3 KONKRETE BO-MAßNAHMEN SEKUNDARSTUFE I**

#### **3.1 Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6**

Eine erste, allgemeine, mittelbare Berufs- bzw. Studienorientierung beginnt am FEG bereits in der Erprobungsstufe, v.a. durch die Förderung fachlicher und berufsrelevanter Kompetenzen im Unterricht (z.B. Selbständigkeit, neue Medien, fachliche und soziale Kompetenzen). Unterstützt wird dies durch die aktive Einbindung der Methoden des Lions Quest Programms im Unterricht wie auch bei regelmäßigen Fahrten ins Schullandheim Aremberg.

#### **3.2 Lions Quest**

„Lions Quest-Erwachsen werden“ unterstützt Schüler\*innen im Alter von 10 bis 14 Jahren in einer entscheidenden Phase der Persönlichkeitsentwicklung. Es vermittelt den Jugendlichen Lebenskompetenzen. Die Klassenleitungen der Klassen 5 und 6 integrieren „Lions Quest“ im Rahmen des Fachs Wirtschaft/ Politik mit einer Wochenstunde. Durch Fortbildungen und ausgearbeitete Unterrichtsbausteine in einem systematisch aufeinander aufbauenden Curriculum, wird Ihnen die Möglichkeit zum Quereinstieg, geboten.

Die Förderung sozialer Kompetenzen junger Menschen in der Schule steht im Mittelpunkt von „Erwachsen werden“. Das Programm will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikative Kompetenz zu stärken, Kontakte und Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag zu begegnen und für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, konstruktive Lösungen zu finden.

##### **3.2.1 Lernwerkstatt**

Das FEG beteiligt sich seit dem Schuljahr 2021/22 an dem Bonner Bildungsprojekt „BONNEUM - Forschendes Lernen MINT und Digitale Bildung“. Die Stadt Bonn setzt das zukunftsweisende Bildungsprojekt gemeinsam mit der unteren Schulaufsicht, der Bezirksregierung Köln und mit Unterstützung der Telekom-Stiftung um.

Hierzu hat das FEG zwei Räume als Lernwerkstätten umgestaltet. Eine Lernwerkstatt ist ein fest eingerichteter Raum mit vielfältigen Werkzeugen, Materialien und Alltagsgegenständen. Sie regt zum Staunen, Fragen, Ausprobieren, Forschen und Entdecken an. Die Neugier, das Vorwissen und die Fragen der Lernenden strukturieren die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. In der Lernwerkstatt kann jede\*r seinen eigenen Lernweg finden und gehen.

##### **3.2.2 Ab Jahrgang 5: Girls' and Boys' Day**

Ab der Klasse 5 können die Schüler\*innen jährlich am Girls' and Boys' Day teilnehmen. Der Aktionstag bietet Mädchen und Jungen Einblicke in Berufsfelder, die für ihr Geschlecht eher untypisch sind. Der Girls' and Boys' Day wird von dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam gefördert und ist das weltweit größte Berufsorientierungsprojekt für Schüler\*innen. Ziel ist es, Mädchen und Jungen darin zu bestärken, bei der Studien- oder Berufswahl ihren Interessen und nicht vermeintlichen Klischees zu folgen.

### **3.3 Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 7 bis 9**

In der Mittelstufe setzen die ersten Berufsorientierungsmaßnahmen im Rahmen von KAoA ein. Die Potenzialanalyse findet im Jg. 8 statt, genauso wie die Berufsfelderkundungstage (BFE).

#### **3.3.1 Jahrgang 7: Projekt Selbststeuerung**

Mit einem Projekttag in der Klasse 7 wird das Training der Selbststeuerungsfähigkeit eingeführt. Dabei wird den Schüler\*innen der Prozesskreislauf der Handlungs- bzw. Selbststeuerung vereinfacht vorgestellt. Dieser unterteilt einen erfolgreichen Lernprozess in die vier Phasen Zielbildung (gelb), Planung (rot), Durchführung (grün) und Erfolgskontrolle (blau).<sup>[1]</sup> Bei dem an der Schule durchgeführten Selbststeuerungstag erfahren die Schüler\*innen ihre individuellen Stärken und Schwächen im Bezug auf die vier genannten Phasen des Handlungskreises. In verschiedenen Übungen und Spielen werden ihnen der Nutzen und die Notwendigkeit aller vier Elemente des Handlungskreises für erfolgreiches Lernen vor Augen geführt. Die Schüler\*innen entwickeln auf dieser Grundlage selbstständig eigene Förderempfehlungen und finden optimale Lernpartner in ihrer Klasse. Entsprechende Unterrichtsreihen finden in E, D, M in der 8. Klasse statt, die neben den Fachinhalten auch gezielt die Selbststeuerungskompetenzen der Schüler\*innen trainieren.

#### **3.3.2 Jahrgang 8: Potenzialanalyse**

Die eintägigen Potenzialanalysen finden im ersten Halbjahr der 8. Klassen statt. Sie werden von außerschulischen Bildungsträgern mit qualifiziertem, pädagogischen Personal durchgeführt. Zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 werden die Eltern an einem Elternabend umfassend über Maßnahmen und Elemente der Studien- und Berufsorientierung nach dem KAoA-Programm in der Mittelstufe und die Potenzialanalyse informiert.

Die Potenzialanalyse enthält verschiedene Übungen aus berufsbezogenen Handlungssituationen. Sie ist wissenschaftlich fundiert und wird mittels standardisierter, empirischer Verfahren ausgewertet. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden in einem individuellen Auswertungsgespräch von etwa 30 Minuten Länge mit den Schülerinnen und Schülern, und Eltern besprochen. Zudem erhalten die Jugendlichen ein ausführliches Zertifikat über ihre persönlichen Stärken. Die Eltern sind herzlich eingeladen, an den Gesprächen teilzunehmen. Da die Eltern in der Sek. I starke Partner\*innen im Prozess der Berufsorientierung sein können, wirbt das FEG dafür, dass Eltern an den Abschlussgesprächen zur Potenzialanalyse teilnehmen.

Zentrales Ziel ist es, dass die Schüler\*innen, über Selbst- und Fremdeinschätzungen ihre eigenen Potenziale und Stärken erkennen und einen ersten Bezug zur Lebens- und Arbeitswelt herstellen – unabhängig von geschlechts-spezifischen Rollenerwartungen. Dabei werden u. a. personale Potenziale beobachtet (z. B. Motivation/Leistungsbereitschaft, Kreativität) sowie soziale (Empathie, Hilfs- und Kooperationsbereitschaft ...) und methodische Potenziale (Problemlösekompetenz, Fähigkeit zur Sachanalyse, rechnerisches Denken ...).

Das Ergebnis der Potenzialanalyse stellt keine Empfehlung für einen bestimmten Beruf dar, sondern ist als Einstieg in eine systematische Berufliche Orientierung zu verstehen. Es fördert die Selbstreflexion und die Selbstorganisation der Jugendlichen, auch mit Blick auf ihre beruflichen Entscheidungs- und Handlungskompetenzen.

Die Potenzialanalyse wird in der Schule, z. B. mit den Arbeitsblättern im Berufswahlpass NRW, vor- und nachbereitet. Das Zertifikat der Potenzialanalyse wird im Berufswahlpass abgeheftet. Die

Ergebnisse der Potenzialanalyse werden u. a. im ersten schulischen Beratungsgespräch reflektiert und dienen als Vorbereitung für die Auswahl der Berufsfelderkundungen.

### 3.3.3 Jahrgang 8: Potenzialanalyse mit KAOA-STAR

Für Schüler\*innen mit den Förderschwerpunkten LE und ESE wird eine zweitägige Potenzialanalyse angeboten (s. u.). Jugendliche mit anderen Förderschwerpunkten können an der Potenzialanalyse von KAOA-STAR teilnehmen.

Da das FEG seit dem Schuljahr 2021/2022 Schule des Gemeinsamen Lernens ist, findet zwischen den beteiligten Lehrkräften und Schulbegleiter\*innen sowie Sonderpädagog\*innen ein enger Austausch statt, der natürlich auch die Eltern der Jugendlichen mit Förderschwerpunkten miteinschließt. Es gilt für alle Schüler\*innen die geeigneten Maßnahmen für die berufliche Orientierung zu finden.

### 3.3.4 Jahrgang 8 und 9: Berufsfelderkundungstage

Alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe haben mit der Berufsfelderkundung die Möglichkeit innerhalb von drei Tagen drei unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen zu lernen. Die Berufsfelderkundungstage der Schüler\*innen der achten und neunten Klassen knüpfen idealerweise an den Erkenntnissen aus der Potenzialanalyse an und helfen den Jugendlichen, sich bewusst für ein Berufsfeld im Schülerbetriebspraktikum zu entscheiden. Die Termine der Berufsfelderkundungstage (BFE) werden jeweils zu Beginn des Schuljahres festgelegt. Ein Termin in Klasse 8 und 9 liegt traditionell zusammen mit dem Boys' and Girls' Day. Ein Buchungsportal unterstützt die Schüler\*innen bei der Suche nach einem Anbieter für das Tagespraktikum.

Diese Berufsfelderkundungstage werden vom Fachunterricht unterstützend und vor- sowie nachbereitend begleitet. Zudem findet die **Einführung des Berufswahlpasses** in der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen des Deutsch- oder Politikunterrichts statt.

### 3.3.5 Jahrgang 9: Orientierungsstunde zum Praktikum

Zum Kalenderjahresende findet durch die StuBos eine Informationsstunde zum anstehenden Praktikum in der Klasse 10 bzw. EF statt. Hier werden alle Dokumente und Termine erläutert und auch die Möglichkeit eines Praktikums im Ausland ausgeführt.

### 3.3.6 Jahrgang 9: Selbsterkundungstool „CheckU“ und Besuch des BIZ

Im Zusammenhang mit der Unterrichtsreihe „Sich erfolgreich bewerben“ im Fach Deutsch besucht die Jahrgangsstufe 9 das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit in Bonn.

Im Rahmen der BIZ-Besuche lernen die Schüler\*innen die Arbeitsagentur als Kooperationspartnerin und als Behörde kennen. Im BIZ führen sie Module des Selbsterkundungstools „CheckU“ durch. Der Besuch und das Online-Tool werden im Rahmen des Politikunterrichts vorbereitet.

Ziel ist es, einschlägige Informationsplattformen kennenzulernen und das Selbsterkundungstool anzuwenden und eine erste Auswertung in Druckversion zu erhalten. Bei Bedarf kann dann am häuslichen Arbeitsplatz weiter recherchiert werden.

### **3.3.7 Jahrgang 9: Modell Europa Parlament:**

Das MEP ist eine Simulation des Europäischen Parlaments für Schulgruppen der zehnten und elften Klassen aus Deutschland. Der Verein gehört zu einem EU-weiten Netz von nationalen „Model European Parliament“ Organisationen. Es ist als gemeinnützig anerkannt und wird von staatlicher und privater Seite gefördert und finanziert.

Das MEP-Deutschland wurde in den vergangenen Jahren vom EU-Programm „Erasmus plus« gefördert. Ziel des Programms ist es, jungen Leuten die Möglichkeit zu geben, Europa hautnah zu erleben und mitzugestalten. Dabei geht es darum, dem Dialog zwischen Jugendlichen und politischen Entscheidungsträgern eine Ordnung zu geben, so dass das, was junge Menschen beizutragen haben, bei Erwachsenen in Institutionen, Politik und Verwaltung Gehör findet und bei der Politikgestaltung ernsthaft berücksichtigt wird.

Junge Menschen sollen als politische Akteure und Experten in eigener Sache ernst genommen und aktiv in die Politikgestaltung einbezogen werden. So sollen politische Prozesse verständlich und erfahrbar gemacht und besser mit der Lebenswelt von Jugendlichen verknüpft werden. Zugleich bietet die Simulation Gelegenheit, Einblick in die Berufsfelder EU-politischer Akteure zu nehmen.

Dieses in Klasse 9 für alle Schüler\*innen verbindlich durchgeführte Projekt bietet zahlreiche Möglichkeiten zu selbstorganisiertem und eigenverantwortlichem Lernen:

- Selbstständige Recherche und Erarbeitung ihres jeweiligen Arbeitsthemas (Internetrecherche, Aufbereitung von Medienberichten, Einbezug der Zentrale für Politische Bildung, Bibliotheksbesuche)
- Selbstständige Ausarbeitung von Redetexten, Entgegnungen und Argumentationsstrategien (Rhetorik- und Präsentationsschulung)
- Selbstständige Ausgestaltung von PP-Präsentationen zur Stützung der erarbeiteten Ergebnisse
- Für die betreuenden Schüler\*innen der EF bzw. Q1 (Ausschussvorsitzenden, Präsidium des MEP) die größtenteils selbstständige Planung, Vorbereitung und nicht zuletzt Durchführung des Vorbereitungsunterrichts in ca. 6 Doppelstunden im Politikunterricht der Klassen 9, aufgeteilt in kleinere Lerngruppen.

Durch die weiterführende freiwillige Teilnahme an der MEP AG können dann auch das nationale MEP in Berlin und in der Q1 das internationale englischsprachige MEP besucht werden.

### **3.3.8 Jahrgang 9: Rechtskunde AG**

Die Schüler\*innen des Jahrgangs 9 haben die Möglichkeit an einer Rechtskunde-AG teilzunehmen. Das Landgericht vermittelt einen Volljuristen an die Schule, der diese AG 10 bis 12 Doppelstunden durchführt. Themen ergeben sich aus den Bereichen der ‚Rechtsmündigkeit‘, ‚Strafmündigkeit‘ und dem Zivilrecht u.v.a.m. Am Ende der Veranstaltungsreihe erfolgt der Besuch einer Gerichtsverhandlung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Zertifikat.

### **3.3.9 Jahrgang 10: 14-tägiges Schülerbetriebspraktikum/ Auslandspraktikum**

Das Schülerbetriebspraktikum in der Klasse 10 ist für alle Schüler\*innen verpflichtend und soll ihnen die Möglichkeit bieten, in einen Berufszweig vertiefend über zwei Wochen hineinzuschauen. Dabei

steht vor allem die Selbstständigkeit, Organisationsfähigkeit sowie weitere Schlüsselkompetenzen im Fokus.

Die Schüler\*innen werden bereits in der Klasse 9 durch die StuBos zur Organisation, den Bedingungen und Voraussetzungen eines Betriebspraktikums informiert und sollen bereits hier auf die Suche nach einem geeigneten Platz gehen.

Es gibt eine FEG-interne Praktikumsstellenbörse, die ständig aktualisiert und im Zuge der Elternabende beworben wird.

Die Formate von Bewerbungen und Lebensläufen werden im Fach Deutsch verpflichtend unterrichtet, sodass hier eine Basis für eine formal gelungene Bewerbung gelegt wird.

Die Schüler\*innen suchen sich eigenständig einen Betrieb. Eltern wirken unterstützend bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Es gibt auch die Möglichkeit einen Praktikumsplatz im Ausland wahrzunehmen, der durch die Schulleitung genehmigt werden muss.

Während der Durchführung des Praktikums haben die Schüler\*innen jeweils eine\*n betreuenden Lehrer\*in als Ansprechpartner\*in, die/der diese im Betrieb besucht und auch telefonischen Kontakt zum Betrieb hält. Im Betrieb gibt es ebenfalls einen Ansprechpartner, der für den/die Praktikant\*in zuständig ist und ihn/sie während des Praktikums begleitet.

Am Ende eines Praktikums schreiben die Schüler\*innen einen reflektierenden und selbstkritischen Praktikumsbericht, dessen Struktur und inhaltliche Kriterien zuvor im Deutschunterricht gründlich thematisiert worden sind. Dieser Bericht wird von der betreuenden Lehrkraft gelesen und beurteilt, sodass am Ende ein „Zeugnis“ ausgehändigt wird. Eltern sollen auch bei der Abfassung des Berichts helfen und stets eine kritische Reflexion der eigenen Erfahrungen der Schüler\*innen ermöglichen.

Während der gesamten Zeit vor, während und nach dem Praktikum stehen neben den betreuenden Lehrern, Eltern, Betrieben auch die Jahrgangsstufenleitung/ Klassenleitung sowie die StuBO-Koordinatorinnen beratend an der Seite der Schüler\*innen.

Durch die erfolgreichen Bemühungen um die Zertifizierung als Europaschule, die 2021 erfolgte, bemühen wir uns von Seiten der Studien- und Berufsorientierung um eine aktive Bewerbung der Möglichkeit, das Berufsorientierungspraktikum im Ausland zu absolvieren. Auf Antrag können unsere Schüler\*innen in allen Teilen der Welt für den Zeitraum von vierzehn Tagen berufliche Erfahrungen sammeln. Im Bewerbungsprozess erhalten sie Unterstützung von den Fremdsprachenlehrer\*innen sowie den Koordinatorinnen zur Studien- und Berufswahl.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 findet das Berufsorientierungspraktikum in der Klasse 10 statt.

## **4 KONKRETE BO-MAßNAHMEN SEKUNDARSTUFE II - DER „BO-FÜHRERSCHEIN“**

Mit Eintritt in die Sek. II wird Eltern und Schüler\*innen der BO-Führerschein im Zuge einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Mit dem BO-Führerschein „navigieren“ die Schüler\*innen durch die Sek. II, absolvieren Pflichtelemente und können an Modulen ihrer Wahl teilnehmen. Durch das Schulprogramm sind die Schüler\*innen verpflichtet an einigen Angeboten teilzunehmen, viele andere Angebote stehen ihnen zur Auswahl. Am Ende der Sek. II müssen sie die Teilnahme an fünf außerschulischen Praxistagen nachweisen und „bestehen“ damit am Ende Ihrer Schullaufbahn den Führerschein:

- In der EF nehmen die Schüler\*innen an einem durch die Schule organisierten Fachhochschultag teil und werden über die Möglichkeiten im Rahmen eines Dualen Studiums informiert.
- In der Q1 stimmen sie sich mit dem Kurs und den beiden LK-Lehrer\*in über die Teilnahme an einem Angebot (z.B. Schnupperprogramm der Universitäten) ab.
- In der Q2 bestimmen die Schüler\*innen an zwei Tagen selbst, wie und wo sie ihre Studienorientierung fortführen und wählen aus einem Angebot aus.

Die Dokumentation- und Nachweispflicht über die Teilnahme gelingt z.B. durch eine Bescheinigung, eine Eintrittskarte, einen Stempel, Unterschrift von Dozenten/ Seminarleiter\*innen/ Lehrer\*innen, durch Mitschrift der Veranstaltung etc. Am Ende wird der absolvierte Führerschein durch die Oberstufenkoordination, die Jahrgangsstufenleitung und die StuBOs „abgenommen“.

### **4.1 Einführungsphase**

#### **4.1.1 Einführungsphase: Beratungsangebote durch die Arbeitsagentur**

Für alle Schüler\*innen ab der Jahrgangsstufe EF gibt es die Möglichkeit sich durch Frau Leonie Muth, zuständige Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, individuell beraten zu lassen. Die Beratungen finden im FEG im Büro für Berufsorientierung einmal im Monat ganztägig statt. Die Beratung umfasst zum Beispiel:

- Fragen der Berufs- und Studienwahl
- Berufe und deren Anforderungen, Beschäftigungs- und Verdienstaussichten
- Wege und Förderung der beruflichen Bildung
- beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt.

#### **4.1.2 Workshop Standortbestimmung**

Zu Beginn der Jahrgangsstufe (alternativ noch im Klassenverband in der Klasse 10) nehmen die Schüler\*innen an dem Workshop „Standortbestimmung“ teil, wo sie ihre bisherigen Aktivitäten im Rahmen der beruflichen Orientierung reflektieren und ein erstes Fazit ziehen können.

#### **4.1.3 Erster Praxistag Sek. II: Fachhochschultag**

Die Möglichkeit eine Fachhochschule, z.B. den Campus der Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg kennenzulernen, erhalten die Schüler\*innen im Laufe der Jahrgangsstufe EF. Damit einher geht eine Information über den Aufbau und die Möglichkeiten im Rahmen eines Dualen Studiums.

## **4.2 Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2**

### **4.2.1 Workshop Entscheidungskompetenz I**

An dem Workshop „Entscheidungskompetenz I“ nehmen alle Schüler\*innen verpflichtend teil. Die Schüler\*innen sollen erkennen, was eine reflektierte Entscheidung ausmacht. Sie gewinnen entscheidungsbezogenes Wissen und entwickeln Entscheidungsstrategien sowie die Bereitschaft, die anstehenden Planungs- und Entscheidungsschritte anzugehen. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung bietet die Arbeitsagentur den 60-minütigen **Vortrag „Wege nach dem Abitur“** an. Diese Veranstaltung wird in den laufenden Unterricht eingebunden und findet in Kursgröße statt. Informiert wird über unterschiedliche Anschlüsse nach dem Abitur. Die Schüler\*innen erhalten Gelegenheit ihre Entscheidungskompetenzen auszubauen. Gleichzeitig können hier auch noch einmal individuelle Beratungen gebucht werden.

### **4.2.2 Q1: Zweiter und dritter Praxistag Sek. II: Schnupperstudentage**

Im Rahmen der beiden Leistungskurse verbringen die Schüler\*innen je einen Praxistag an einer Hochschule. Die Schnupperprogramme der Universitäten Bonn und Köln bieten entsprechende Programme im Rahmen des „Schnupperstudiums“ an. Auch andere Hochschulen werden besucht. Im Rahmen des Französisch Leistungskurses zum Beispiel die Hochschulmesse in Straßbourg. Die LK-Lehrer\*innen legen individuell mit ihrem Kurs das für sie passende Programm für den jeweiligen Tag fest.

### **4.2.3 Q1: Projektkurs: Business@school:**

Im Rahmen des Projektkurses analysieren die Schüler\*innen ein börsennotiertes globales Unternehmen sowie eine regionales mittelständisches Unternehmen und entwickeln am Ende einen eigenen Businessplan mit Geschäftsidee und Produkt. Diese Ergebnisse werden unter anderem interessierten Schüler\*innen und Eltern vorgestellt (u.a. in der Abschlusspräsentation im Post Tower).

### **4.2.4 Q2: Vierter und fünfter Praxistag in Eigenverantwortung**

Den vierten und fünften Praxistag gestalten die Schüler\*innen der Q2 individuell. Im Rahmen des BO-Führerescheins steht ihnen eine große Auswahl zur Verfügung, z.B.:

- Studieninformationstag der RWTH Aachen
- Langer Abend der Studienberatung der Universität Bonn
- Tagespraktikum in einem akademischen Berufsfeld
- Wochen der Studienorientierung der Universität Bonn oder Köln
- „Schnupperprogramm“ der Universität Bonn
- Karrieretag im Telekom Dome
- Studieninformationstage der Fachhochschule Bonn/ Rhein-Sieg
- Campustag Deutsche Sporthochschule Köln
- Berufswahlmesse „JOBAREA20“, Bonn
- Studieninfotag der Alanus Hochschule für Kunst u. Gesellschaft
- Freiwilliges Soziales Jahr und Bundefreiwilligendienst
- (Digitale) Infotreffen für FSJ und BFD in Nordrhein-Westfalen
- Regionalmesse „Einstieg“, Messe Köln-Deutz
- JuBi – Die Jugendbildungsmesse in Bonn
- Vocatium Bonn – Fachmesse für Ausbildung und Studium

- Oder: Veranstaltung nach eigener Wahl, z.B. Tagespraktikum in einem Beruf

Alle bekannten Termine werden über ein Info-Schreiben zu Beginn des Schuljahres kommuniziert.

#### **4.2.5 Q2: Workshop Entscheidungskompetenz II**

In dem zweiten Workshop zur Entscheidungskompetenz erhalten die Schüler\*innen weiterführende Informationen zu Ausbildung, Studium und Berufen, die zu ihrer Entscheidungsfindung führen und den Realisierungsprozess initiieren sollen. Ziel soll sein, dass Schüler\*innen eigenverantwortlich und zielbewusst – auf der Grundlage des bisherigen Prozesses der beruflichen Orientierung – eine selbstreflektierte Entscheidung treffen können; und auch Alternativwege einplanen. Die Schüler\*innen treffen eine Berufswahlentscheidung. Der Workshop findet für alle im Rahmen des SW-Unterrichts statt und wird ggfs. unter Mitwirkung außerschulischer Partner durchgeführt.

#### **4.2.1 Q2: Organisation des Kulturabends**

Die Ausrichtung des jährlichen Kulturabends der Jahrgangsstufe Q2 obliegt allein den Schüler\*innen. Von der Sichtung der musikalischen Talente der Schule in mehreren Casting-Veranstaltungen über die technische Bühnenarbeit (Ton und Beleuchtung) bis hin zu der Moderation des Abends – die Schüler\*innen übernehmen diese höchst anspruchsvolle Aufgabe im Bereich des Eventmanagements eigenverantwortlich und mit größtem Erfolg.

### **4.3 Jahrgangsstufenübergreifende Angebote Q1 und Q2**

#### **4.3.1 Q1 und Q2: Zusatzangebote BO**

In der BO für die Sek. II gibt es über das Jahr verteilt wechselnde Angebote für die Schüler\*innen der Sek. II, die teilweise außerhalb von Schule, teilweise im FEG, stattfinden, wie zum Beispiel:

- „Raus von zu Haus“ – Wege ins Ausland, Eurodesk
- Ausbildungs- und Karrierechancen bei der Polizei, Polizeipräsidium Bonn
- Assessment-Center-Training AOK
- Vortrag „Chance Duales Studium“, Arbeitsagentur.

Dauern die Angebote den ganzen Schultag und finden diese außerhalb des FEGs statt, besteht die Möglichkeit, sich diese im Rahmen des BO-Führerescheins als Praxistage anrechnen zu lassen.

#### **4.3.2 Q1 und Q2: Studien- und Berufsberatung durch die Arbeitsagentur**

Für alle Schüler\*innen ab der Jahrgangsstufe Q1 und Q2 gibt es weiterhin die Möglichkeit sich durch Frau Leonie Muth, zuständige Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, individuell beraten zu lassen. Die Beratungen finden im FEG im Büro für Berufsorientierung einmal im Monat ganztägig statt. Die Beratung umfasst zum Beispiel:

- Fragen der Berufs- und Studienwahl
- Berufe und deren Anforderungen, Beschäftigungs- und Verdienstaussichten
- Wege und Förderung der beruflichen Bildung
- beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt.

### 4.3.3 Q1 und Q2: MICC

In Kreisau (Polen) treffen sich jeweils im Dezember und im Frühjahr Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler aus Deutschland, Polen und einem weiteren Land, um im Rollenspiel die Arbeit des Internationalen Kriminal-Gerichtshofs im Haag zu studieren. Das FEG bietet die Teilnahme in der Q1/Q2 an. Neben internationalen politischen Kriminalfällen werden auch Fälle zur Wirtschaftskriminalität diskutiert.

### 4.3.4 Q1 und Q2: Literaturkurse

Das Fach Literatur in der Oberstufe wird im **Literaturkurs** mit ausdrücklichen Bezügen zur medialen Berufswelt unterrichtet:

Die Projekt- Produkt- und Prozessorientierung der Kurse führt dazu, dass Schüler\*innen nach einer schulenden Einführungsphase selbständig in den Kursprojekten eigene Minispielfilme oder Videodokumentationen erstellen und dabei in den jeweiligen medialen Aufgabenbereichen (z. B. Drehbucherarbeitung, Regie, Kamera, Ton, Schauspiel, Schnitt, journalistisches Arbeiten bei der Erstellung von Videodokumentationen etc.) berufsrelevante Erfahrungen machen, indem sie Sendeformen, Arbeitsbedingungen kennen lernen und erforderliche Kompetenzen zumindest ansatzweise erwerben können. Im begleitenden und auswertenden Unterrichtsgespräch werden die Berufsrollen und Produktionsbedingungen der Kursproduktionen mit denen der Realität exemplarisch verglichen. Zusätzlich werden vielfältige berufskundliche Informationen z. B. durch Praxisberichte, mediale Hintergrundinformationen, kritische Auswertung von Medienbeispielen, Referate zur realen Berufswelt und zur beruflichen Ausbildung kontinuierlich vermittelt.

Bei den Filmbeispielen kommen neuerdings Kurzfilme aus der Berufswelt zum Einsatz, die Auszubildende als Wettbewerbsbeiträge für den Bundeswettbewerb Fremdsprachen „Team Beruf“ erstellt haben. Diese Filme ermöglichen vielfältige Einblicke in Wirtschaftsbereiche, Berufsfelder und diesbezügliche Kompetenz-, Kommunikations- und Fremdsprachenherausforderungen.

### 4.3.5 Kultur am FEG

Der Schwerpunkt Kultur bietet den Schüler\*innen vielfältige Formate ästhetischer Bildung. Sie haben die Möglichkeit, für das, was sie bewegt, eine künstlerische Sprache zu finden. Ein Kunstleistungskurs gehört ebenso zum regelmäßigen Angebot wie Chöre, Orchester, vielfältige Theaterangebote und Arbeitsgemeinschaften. Im Rahmen kulturschaffender Arbeitsgemeinschaften können Schüler\*innen Berufsbildern und Berufstätigkeiten im kreativ-künstlerischen Bereich begegnen:

- Kunst AG
- Offene Werkstatt Kunst in der Mittagspause
- Graphik-Design-AG
- Kultur AG (Management rund um Kultur)
- Theater-AG „Pustebühne“
- Unterstufenchor „Firevoices“ und FEG-Chor • Phönix-Orchester und Bandarbeit
- Keyboard AG

Auch außerschulisch ist das FEG in diesem Bereich aktiv und kooperiert mit folgenden Partner\*innen:

- Kooperation mit der Horst-Rave-Stiftung
- Zusammenarbeit mit Bonner Künstlern wie Martin Noel, Petra Siering, Christoph Dahlhausen

- Unterrichtsreihen im Kunstmuseum Bonn
- Theaterabos in der Unter- und Oberstufe
- Cinéfête und Cinescuola
- Kooperation mit der Cocoon Dance Company

#### 4.3.6 Nationale und internationale Wettbewerbe

Es gehört zum ausgewiesenen Programm der Schule, Schüler\*innen die Teilnahme an angebotenen nationalen und internationalen Wettbewerben, sei es im fremdsprachlichen, im gesellschaftswissenschaftlichen, im naturwissenschaftlichen oder auch im ökonomischen Bereich zu ermöglichen. Die MINT-Fächer haben ein ausgewiesenes Jahresprogramm, das alle Termine, die das FEG anbietet, transparent macht. Außerdem haben die Schüler\*innen der Klasse 8 und 9 die Gelegenheit am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilzunehmen.

### 4.4 Jahrgangsübergreifende Instrumente und Arbeitsgemeinschaften

#### 4.4.1 Begabtenförderung

Die Förderung spezieller Begabungen ist ein Bestandteil unseres Förder- /und Förderkonzepts. Eine Teilnahme an außerschulischen Förderprogrammen, wie z.B. am FFF-Programm der Bonner Universität wird ermöglicht und unterstützt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Praktika an außerschulischen Einrichtungen- (Deutsche Telekom, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Kernforschungszentrum Jülich u.a.m.) zu absolvieren. Unterstützt wird auch die Teilnahme an Wettbewerben.

Mit dem **Drehtürmodell** (z.B. paralleles Erlernen dritter Fremdsprachen Latein und Spanisch; Teilnahme am Unterricht einer höheren Klasse in ausgewählten Fächern; Unterricht in Französisch für Muttersprachler; **Exzellenzförderung** in Mathematik) und der Möglichkeit des Springens gibt es immer wieder auch individuelle Lösungen für besonders begabte Schüler\*innen.

#### 4.4.2 Girls' and Boys' Day

Der Aspekt der rollen- und geschlechtergeprägten Berufswahl gibt der Wirtschaft potenzielle Fachkräfte und Jungen und Mädchen gleichermaßen Zukunftschancen. Sowohl Jungen als auch Mädchen bewegen sich bei ihrer beruflichen Orientierung in einem sehr schmalen Spektrum: Mädchen wählen Berufe, in denen hauptsächlich Frauen tätig sind und Jungen wählen vorrangig Berufe, in denen Männer arbeiten. Darüber hinaus bietet dieser Tag den Schüler\*innen eine gute Möglichkeit, in Form eines kleinen „Mini-Praktikums“ wichtige Erfahrungen zu sammeln auf dem Weg zur „richtigen Arbeit“ (s.o.). Am FEG werden alle Schüler\*innen ab Jg. 5 ermuntert an dem Tag teilzunehmen, für die Jahrgänge 8 und 9 ist der Boys' and Girls' Day ein verpflichtender Berufsfelserkundungstag.

#### 4.4.3 Aktion Tagwerk

Durch die jährliche Teilnahme des FEGs an der Aktion „Tagwerk- Ein Tag für Afrika“ (5-Q2) haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, aktiv Solidarität zu üben. Sie entwickeln entweder in der Klassengemeinschaft eine Idee zum Gelderwerb oder gehen als Einzeller einer bezahlten Tätigkeit nach. In jedem Fall stellen die Schüler\*innen ihre Arbeitskraft für andere zur Verfügung. Diese Erfahrung macht es den Schüler\*innen möglich, auch andere und exotische Berufsfelder zu erkunden.

#### **4.4.4 Das CDI (Centre de Documentation et d'Information)**

Das CDI ist eine Schulbibliothek nach französischem Vorbild, das den Schüler\*innen einen Raum bietet, in dem sie sich für unterschiedliche Formen des selbstständigen und selbstorganisierten Lernens zurückziehen können. In einem größeren Raum stehen ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung, so dass Schüler sowohl einzeln Hausaufgaben anfertigen und Recherchen durchführen können als auch in kleineren Gruppen für Referate Materialien sichten, sich in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre über ihre Rechercheergebnissen austauschen und ihre Vorträge einüben können. In dem vorderen kleineren Raum ermöglichen ihnen PCs und Drucker ihre Recherche digital zu vervollständigen (Internet, Lernsoftware), ihre Ergebnisse zu formatieren und in der erwünschten Anzahl zu drucken. Außerdem können sich die Schüler\*innen in diesem Raum zurückziehen, um Romane, Comics, Zeitungen und Zeitschriften in verschiedenen Sprachen zu lesen (Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch). Im Selbstlernzentrum haben die Schüler\*innen die Möglichkeit zum selbstständigen Lernen.

#### **4.4.5 Mentoren-Ausbildung (8-Q2)**

Die Schülerinnen und Schüler erfahren im Rahmen der Ausbildung zum/ zur Mentor\*in:

- Gruppen anzuleiten und Freizeitgestaltung zu organisieren
- ein Training eines positiven Durchsetzungsvermögens
- ein Sozialtraining
- sie erlernen Gesprächsregeln, die es ihnen ermöglichen, bei Streit und Meinungsverschiedenheiten Gespräche zu moderieren.

Darüber hinaus können sie Verschwiegenheit bewahren (Übungen, wie man auf neugierige Eltern-, Lehrer- und Mitschülerfragen antwortet, werden durchgeführt), wenn sie an Ordnungskonferenzen teilnehmen und zeigen in diesen Konferenzen Neutralität und objektives Urteilsvermögen.

#### **4.4.6 Lerncoaches – Schüler\*innen helfen Schülern\*innen das Lernen zu optimieren**

Die speziell ausgebildeten Lerncoaches aus den Jahrgangsstufen 9 und EF helfen lernauffälligen jüngeren Schüler\*innen die eigenen Fähigkeiten reflektierter und effizienter zu nutzen, das Lernen zunehmend selbständiger zu gestalten und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen und bessere Lernergebnisse zu erzielen.

Alle Schüler\*innen, die sich für das Lerncoaching anmelden, werden von einem Lerncoach betreut, mit dem sie sich mindestens einmal in der Woche nach der 6. Stunde in den Räumen der Schule zu einer Coaching-Stunde treffen. Dabei darf das Training der Lerncoaches nicht mit einer Hausaufgabenhilfe oder einer fachlichen Nachhilfestunde verwechselt werden. Vielmehr steht die Vermittlung von Lern-techniken und Strategien der Lernorganisation im Vordergrund. Dabei orientieren sich die Inhalte der Coaching-Stunden stets an den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. Sie können sich an folgenden Bereichen orientieren:

- Organisation von Hausaufgaben
- Lerntechniken
- Zeitmanagement
- Strategien zur Verbesserung der mündlichen Mitarbeit
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten
- Informationsrecherche und -auswertung

- Teamarbeit
- Präsentation und Auftreten

#### **4.4.7 Sporthelfer\*innen- Ausbildung (8-Q2)**

1. Um zu Sporthelfer\*innen ausgebildet zu werden, müssen sich die Schüler\*innen mit einer Bewerbung an die betreuenden Lehrer wenden, in der sie darstellen, warum sie Sporthelfer werden möchten und warum sie denken, dass sie dafür (besonders) geeignet sind.

2. Die Schüler\*innen lernen in der Ausbildung (ca. 30 Stunden) Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Mitschüler\*innen im außerunterrichtlichen Sport (z.B. Pause) der Schule zu gestalten und durchzuführen. Die ehrenamtlich tätigen Sporthelfer\*innen besitzen eine hohe soziale Kompetenz, arbeiten weitgehend selbständig und sind sehr zuverlässige, hilfsbereite und engagierte Menschen.

3. Durch die Arbeit als Sporthelfer\*in in den Pausen (Pausensport mit den 5. und 6. Klassen), an Sportfesten oder am Tag der offenen Tür und die Wertschätzung der Ausbildungslehrer\*innen, sowie das positive Feedback der Schüler\*innen werden wichtige Schlüsselqualifikationen trainiert und gefestigt und leisten durch ihre Tätigkeit auch einen Beitrag zur Berufswahlentscheidung.

#### **4.4.8 Schulsanitäter\*innen- Ausbildung (8-Q2)**

Im Schulsanitätsdienst des FEG engagieren sich Schüler\*innen aus den Jahrgangsstufen 8 – Q2, die den 16-stündigen Erste-Hilfe-Lehrgang absolviert haben, der jedes Jahr wieder kostenlos vom ASB angeboten wird. Die Erfahreneren haben zusätzlich den 24-stündigen Sanitätshelferkurs und zahlreiche andere Seminare absolviert. Geleitet wird der Schulsanitätsdienst von einer Kollegin und unterstützt wird er vom Arbeiter-Samariter-Bund, dessen Jugendabteilung sich bestens um die Schulsanitäter kümmert. Es geht im Schulsanitätsdienst nicht um eine perfekte medizinische Versorgung, sondern darum, eine Anlaufstelle durch engagierte und hilfsbereite Schüler\*innen für hilfsbedürftige Schüler\*innen sicherzustellen. Die Schüler\*innen lernen im Schulsanitätsdienst Verantwortung zu übernehmen, auch Teamgeist und Einfühlungsvermögen werden geschult und ein erster Einblick in eine medizinische Fachrichtung gegeben.

#### **4.4.9 Homepage AG (9-Q2):**

Die Homepage des FEG zeichnet sich durch einen hohen Informationsgehalt, durch Aktualität und die Dokumentation des lebendigen Schullebens aus. Neben dem wöchentlichen Treffen mit der AG-Leitung stehen die in der Homepage-AG tätigen Schüler\*innen aber auch stets bereit, Neues und Aktuelles sofort einzustellen. Die Mitgliedschaft und damit die Tätigkeit in der Homepage-AG schult die folgenden Schlüsselqualifikationen: Bereitschaft zu lernen, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Sorgfalt, Selbstorganisation, Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Kritikfähigkeit (Fähigkeit zur Selbstkritik), Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit.

#### **4.4.10 Bühnentechnik-AG (8-Q2):**

Die Technik-AG besteht aus einer Gruppe von Schüler\*innen, die für die Licht- und Tontechnik bei allen Veranstaltungen des FEG verantwortlich sind. Beim wöchentlichen Treffen mit dem AG-Leiter werden diese Veranstaltungen geplant, die Technik gewartet, über Neuanschaffungen und Reparaturen entschieden und vor allem der Nachwuchs ausgebildet. So werden, neben der Vermittlung der entsprechenden theoretischen Kenntnisse, vollständige Licht- oder Tonanlagen von den älteren Schüler\*innen (Q1/ Q2) aufgebaut und mit Fehlern versehen, die dann von den jüngeren Schüler\*innen behoben

werden. Neben technischem Verständnis der zum Teil recht komplexen Licht- und Tontechnik lernen die Schüler\*innen, eigenverantwortlich im Team zu arbeiten, sich fortzubilden, andere auszubilden, sich neue Technik anzueignen, diese sinnvoll einzusetzen und Verantwortung dafür zu tragen, dass eine Veranstaltung reibungslos verläuft.

Neben diesen positiven Sekundäreffekten ist aber das Fachwissen, was sie durch den Umgang mit Licht- und Tontechnik erlangen, und auch die Begeisterung, mit der sie diese Aufgabe machen, nicht zu unterschätzen. Nicht umsonst haben einige ehemalige Technik-AG-Mitglieder inzwischen eine Ausbildung zum Veranstaltungstechniker gemacht. Hierbei dienen die von dem AG-Leiter geschriebenen Beurteilungen als Nachweis der erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen. Somit ist die Technik-AG in vielen Fällen die ideale Vorbereitung für die spätere Berufsausbildung. Die allgemeinen, nicht fachspezifischen Kompetenzen werden dagegen in den meisten Berufsbildern benötigt. Die Schüler\*innen machen Erfahrung zum Berufsbild des Veranstaltungstechnikers und erwerben dafür benötigte Schlüsselqualifikationen.

#### **4.4.11 Graphik-Design-AG (9-Q2)**

Die Grafik-Design AG besteht aus einer Gruppe von Schüler\*innen, die sich auf unterschiedlichste Art mit Grafik und Design beschäftigen. In der AG lernen sie den Umgang mit einschlägigen Graphik- und DTP (DeskTopPublishing)-Programmen (Photoshop, InDesign, Illustrator, GIMP, etc.); sie entwickeln Bild- und Schriftkompetenzen, beschäftigen sich mit Layoutgestaltung und verschiedenen Arten von Präsentationen.

In Bezug auf die Studien- und Berufsorientierung begegnen den Schüler\*innen die Berufs- und Studienbereiche Druckerei, Kommunikationsdesign, Werbeagentur, Verlagswesen und Öffentlichkeitsarbeit.

#### **4.4.12 Schüler-Ruder-Club (SRC)**

Der komplette Ruderalltag wird von Schüler\*innen geleitet. Hierzu wird einmal im Jahr in einer Mitgliederversammlung der Vorstand gewählt, der sich dann für ein Jahr mit der Organisation beschäftigt. Zur Seite steht den Vorstandsmitgliedern ein Lehrer des FEG. Der Vorstand ist jedoch nicht nur mit der Organisation des regulären Rudertermins beschäftigt. Neben dem allwöchentlichen Rudern werden in den Schulferien auch Wanderfahrten durchgeführt, die eigenständig von Schüler\*innen organisiert werden.

### **4.5 Organisation der begleitenden schulischen Beratung**

#### **4.5.1 Individuelle Beratungen Klasse 8**

Erstes Halbjahr: Auswertungsgespräche der Potenzialanalyse durch den Bildungsträger.

Zweites Halbjahr: Reflexion im Anschluss an die BFE-Tage (angebunden an das Fach WP).

#### **4.5.2 Individuelle Beratungen Klasse 9**

Erstes Halbjahr: Individuelle Beratungsgespräche im Kontext der Vorbereitungen auf das Schülerbetriebspraktikum (Klassenlehrer/ Fachlehrer WP)

Zweites Halbjahr: BIZ – Besuch und persönliche Auswertung CHECKU-Tool, Anschlussvereinbarung im Fach W/ Politik, Laufbahnberatung durch das Oberstufenteam

#### **4.5.3 Klasse 10 (G9)**

1. Halbjahr: Reflexionsgespräch am Ende des Berufsorientierungspraktikums.

#### 4.5.4 Klasse 10 (G9)

2. Halbjahr: Laufbahnberatung durch die Stufenleitungen.

#### 4.5.5 Qualifikationsphase 1

1./2. Halbjahr: Laufbahnberatung durch die Stufenleitungen.

#### 4.5.6 Qualifikationsphase 2

1. Halbjahr: Beratungen im Kontext des Workshops „Entscheidungskompetenzen II (SW-Zusatzkurs)

2. Halbjahr: Beratungsgespräche im Kontext der Abiturzulassungen.

### 5 CURRICULARE EINBINDUNG DER BO IN DEN FACHCURRICULA

<b>Ziel?</b>	Prozess/ Förderung der Berufsorientierung (BO)/ Förderung beruflicher Handlungskompetenz
<b>Was?</b>	Maßnahme/Thema/ Inhalt
<b>Wann?</b>	Zeitpunkt
<b>Wo?</b>	Intern: Schule; Extern: außerschulischer Lernort
<b>Mit wem?</b>	Lehrkraft/ Träger/ Betrieb

BIOLOGIE					
	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 5/6	-wissenschaftspropädeutisches Arbeiten schulen -naturwissenschaftlichen Erkenntnisprozess ermöglichen -Modellbildung -praktisches Arbeiten erfahren	Mikroskopieren	Jg. 5/6	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. 9/10	-wissenschaftspropädeutisches Arbeiten schulen -naturwissenschaftlichen Erkenntnisprozess ermöglichen -Modellbildung -praktisches Arbeiten erfahren	DNA-Extraktion Gewässeranalyse	Jg. 10	Unterricht (intern)  intern nur M2M	Fachlehrer*in
Jg. EF	wissenschaftspropädeutisches Arbeiten schulen -naturwissenschaftlichen Erkenntnisprozess ermöglichen -Modellbildung -praktisches Arbeiten erfahren	Mikroskopieren	Jg. EF	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. Q1/Q2	-wissenschaftspropädeutisches Arbeiten schulen -naturwissenschaftlichen Erkenntnisprozess ermöglichen -Modellbildung		Jg. Q1/Q2	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

	-praktisches Arbeiten erfahren	gentechnisches Praktikum	Jg. Q1	Lk / extern	LK/ Rheinbach / Schülerlabor Kölnpark	Uni
--	--------------------------------	--------------------------	--------	-------------	--	-----

CHEMIE					
	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 7/8	-Kennenlernen der eigenen Stärken und beruflichen Interessen	-Experimente in der Schule  -Experimente in der FH-Rheinbach	Jg. 7  Jg. 8.2	Unterricht (intern)  FH-Rheinbach	Fachlehrer*in  Fachlehrer*in Dozent*innen Assistent*innen
Jg. 9	-Kennenlernen von Organisationsstrukturen	Versuchsprotokolle	Jg. 9	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. EF	-Kontextuelles Denken in historischen Zusammenhängen	Haber-Bosch-Verfahren	Jg. EF.2	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. Q1	-Kennenlernen von externen Prüfungssituationen	Chemieolympiade	Jg. Q1	-Unterricht (intern) -Chemische Betriebe	Fachlehrer*in
Jg. Q2	-Umweltbewusstsein entwickeln und nachhaltiges Denken	-Kunststoffe -Fluch oder Segen Greenwashing	Jg. Q2	-Unterricht (intern) -Chemische Betriebe	Fachlehrer*in

DEUTSCH					
	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 5/6	Mündliche Vorträge vor Publikum: Texte präsentieren  -Beruf des Buchhändlers kennenlernen  -Briefe schreiben und formatieren können -Persönliche Briefe und digitale Nachrichten formulieren können	Teilnahme am Vorlesewettbewerb  -Büchervorstellungen: Besuch: Buchhandlung zum Welttag des Buches oder Besuch eines Buchhändlers i. d. Schule  -Digitale und nicht-digitale Kommunikation -Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren (z.B. Brief, Kurznachricht, Email) -Eigene Produkte (persönlicher Brief, digitale Nachricht)	Jg. 5 und 6  Jg. 5  Jg. 5	-Unterricht/ Schule (Intern) Buchhandlung (extern)  Unterricht/ (Intern)	Frau Hübner  Fachlehrer*in Mitarbeiter der Buchhandlung Jost u.a.  Fachlehrer*in

		adressatenangemessen erstellen.			
Jg. 7/8	Berufsbiografien: Biografien von Autor*innen kennenlernen	Veranstaltungsreihe Käpt'n Book“	ab Jg. 7	Pädagogisches Zentrum (intern)	Frau Egbers Externe Partner
Jg. 9/10	-Den Weg von der Stellenausschreibung zum Bewerbungsgespräch nachvollziehen und einüben	<b>Berufsorientierungspraktikum</b> vorbereiten  -Stellenausschreibungen lesen und verstehen -Professionelle Bewerbungsmappen erstellen (Print und Digital) -Vorstellungsgespräche simulieren	Jg. 9.1 (Ende 1. Hj.)	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. EF	-Entscheidungskompetenzen bezüglich der Berufswahl stärken, -die Grundlage für eine durchdachte und bewusste Entscheidung schaffen	<b>Workshop: Entscheidungskompetenzen I</b> (4 h) (in Kooperation mit der Arbeitsagentur) -konkrete eigene Vorstellungen der Berufswelt entwickeln -Entscheidungskriterien nach Bedeutung gewichten, -innere und äußere Einflüsse bei der Berufswahl identifizieren und analysieren. -persönl. Ansichten mit verschiedenen Erwartungen abgleichen -Umgang mit Erwartungen und (Rollen-)Konflikten.		Unterricht (intern)	Fachlehrer*in, Arbeitsagentur

ENGLISCH					
	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 9/10	-Arbeitswelt in England kennenlernen	„From school to work“- World of work	Jg. 9	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
	-Arbeitsplätze im englischsprachigen Ausland kennenlernen	„Going Places“: Lernen, Leben und Arbeiten im	Jg. 10	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

		englischsprachigen Ausland			
Jg. EF	-Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im Ausland kennenlernen	-Lebensentwürfe, -Studium, Ausbildung, Beruf international -Englisch als Lingua Franca	Jg. EF	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

## ERDKUNDE

	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 5/6	-Beruf des Landwirts mit seinen vielfältigen Tätigkeitsfeldern.	Tätigkeitsfelder in der Landwirtschaft	Jg. 5.2.	-Unterricht (intern) -ggfs. Betrieb	Fachlehrer*in  Landwirtschaftlic her Betrieb
Jg. 9/10	-Wandel von Arbeitsplätzen und Anforderungen im Zusammenhang mit dem Strukturwandel von Indust- rieräumen kennenlernen	-Wirtschaftlicher Strukturwandel -Digitalisierung/ Automatisierung/ Rationalisierung	Jg. 10.2	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. EF	-Arbeitsweise von Meteorologen kennenlernen	Auswertung von Klimadiagrammen, Satellitenbildern, Wetterkarten etc. Aufgaben und Arbeit des Deutschen Wetterdienstes	EF, 1. Hj.	-Unterricht (intern) -ggfs. Geograph. Instituts der Uni Bonn	Fachlehrer*in Universität Bonn
Jg. Q1/Q2	Die Schüler*innen lernen das Be- rufsfeld der Stadt- und Regionalpla- nung kennen.	Phasen der Stadtentwick- lung Wie sieht nachhaltige Stadtentwicklung aus? Was zeichnet eine zu- kunftsfähige Stadt- und Raumplanung aus?	Q1, 1. Hj.	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
	Die Schüler*innen lernen geogra- phische Arbeitsfelder im Bereich der internationalen Zusammenar- beit kennen.	Theorien, Projekte und Probleme der Entwick- lungszusammenarbeit	Q2, 2. Hj.	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in GIZ

## EVANGELISCHE RELIGION

	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 5/6	Berufe in ihren Ursprüngen kennen lernen und mit der heutigen Zeit vergleichen.	UV 5.1 Unterthema: Berufe zur Zeit Jesu	Jg. 5	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

	Möglichkeiten und Risiken von Berufen, Gottes Schöpfung zu bewahren oder zu ihrer Zerstörung beizutragen	UV 6.2 Mensch und Welt als Gottes Schöpfung	Jg. 6	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. 7/8	diakonische Berufe kennen lernen	UV 7.3 Diakonisches Handeln	Jg. 7	-Unterricht (intern) -ggf. Exkursion	Fachlehrer*in ggf. Mitarbeiter* in der Diakonie
	kirchliche Berufe kennen lernen	UV 8.4 Kirche, ihre Anfänge und ihre Aufgaben	Jg. 8		Fachlehrer*in ggf. Pastor*in o.ä.
Jg. 9/10	Ethische Fragestellungen im Zusammenhang mit exemplarischen Berufen, z.B. Genforscher	UV 9.2 Auseinandersetzung mit aktuellen ethischen Themen	Jg. 9	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. EF	Die Frage nach Freiheit und Unfreiheit in der Berufswelt	UV I + II: Wer bin ich? Wie frei ist der Mensch? Was soll ich tun?	Jg. EF. 1	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. Q1/Q2	-Welche Werte bestimmen meine Berufswahl?  -Wie kann ich mich in und mit meinem Beruf für eine nachhaltigere und gerechtere Welt einsetzen?	Q2 UV IV	Jg. Q2	-Unterricht (intern)  -ggfs. Exkursion	Fachlehrer*in ggf. externe/r Referent*in

FRANZÖSISCH					
	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 5/6	-Bewusstwerdung der eigenen Interessen -Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen	Über Hobbys auf französisch sprechen  Einen Persönlichkeitstest verstehen/durchführen/ auswerten	Jg. 5  Jg.6	Unterricht (intern)  Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. 7/8	-Internationale Abschlüsse kennenlernen	Das französische Schulsystem mit dem deutschen vergleichen	Jg. 7		Fachlehrer*in
Jg. 9/10	-Auseinandersetzung mit Berufswünschen anregen	Berufswünsche  Stellenanzeigen	Jg. 9	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in



Jg. 9/10	-Berufe im Archiv kennenlernen -Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten kennenlernen	Besuch der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Stadtarchivs Wie entsteht Geschichte?	Jg. 9	-Stadtarchiv -Friedrich-Ebert Stiftung (extern)	-Fachlehrer*in -Mitarbeiter*innen des Stadtarchivs und der Friedrich-Ebert-Stiftung
	-Beruf einer Museumspädagogin/ eines Museumspädagogen kennenlernen -Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten kennenlernen	Besuch im Haus der Geschichte: Wie entsteht Geschichtskultur?	Jg. 10	Haus der Geschichte (extern)	-Fachlehrer*in Museumspädagog*innen vom Haus der Geschichte
Jg. EF	-Arbeitsweise von Museumspädagog*innen kennenlernen -Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten kennenlernen	Besuch im Haus der Geschichte: Aufbereitung bzw. Präsentation von Geschichte für die Öffentlichkeit	Jg. EF	Haus der Geschichte (extern)	Fachlehrer*in Museumspädagog*innen vom Haus der Geschichte

### KATHOLISCHE RELIGION

	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 5/6	Im Zusammenhang mit der Figur Jesus von Nazareth ein historisches Setting kennenlernen	Berufe zurzeit Jesu	Jg.6	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. 7/8	Seelsorgerliche und karitative Aufgaben der Kirche thematisieren und kennenlernen	Karikative Berufe/ Berufe der Diakonie präsentieren	Jg. 7	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in Ggfs. Experte/ Referent, z.B. Seelsorger*in der Caritas
Jg. 9/10	Sozialkritische Dimension von Gleichnissen erarbeiten	Frage nach Gerechtigkeit/ gerechter Lohn	Jg.9	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

### KUNST

	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 10	-Institution Museum als Berufsfeld kennenlernen -Förderung der Selbständigkeit, von Logik und Problemlösung -Förderung der Kommunikation und Kooperation -Informationsbeschaffung, Strukturierung und Präsentation -Förderung Fähigkeiten zur Textproduktion und -rezeption, des Allgemeinwissens	Vom Bild zur Präsentation Besuch des Kunstmuseums	Jg. 10.2	Unterricht (intern) Kunstmuseum Bonn	Fachlehrer*in Mitarbeiter*innen des Museums

<b>LATEIN</b>					
	<b>Ziel?</b>	<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Mit wem?</b>
Jg. 9/10	Die Entdeckung des Logos	-Was steckt hinter Naturgewalten? Thales von Milet -Antike und Mathematik: Archimedes von Syrakus -Antike und Geografie: Plinius d. Ältere	Jg. 10	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. EF	-Auseinandersetzung mit der Zukunft und Berufswünschen („Was will ich werden?“)	Menschen heilen: Eid des Hippokrates Natur erforschen: Seneca Recht sprechen: Cicero als Berufsberater in DE oratore	Jg. EF	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

<b>MATHEMATIK</b>					
	<b>Ziel?</b>	<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Mit wem?</b>
Jg. 5/6	Spielerische Forderung und Förderung im Rahmen von Wettbewerben	Teilnahme an der Mathematikolympiade  Mathe-Exzellenzförderung	ab Klasse 5  ab Klasse 6	Intern	Fachschaft
Jg. 7/8	Schulung von Kompetenzen für Einstellungstest Kompetenzen für ökonomische Berufsfelder	Assessment-Center-Training Prozent und Zinsrechnung	Jg. 7.1	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

<b>MUSIK</b>					
	<b>Ziel</b>	<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Mit wem?</b>
Jg. 5/6	Beruf des Instrumentenbauers am Beispiel des Geigenbauers kennenlernen	Unterricht Instrumentenkunde	Jg. 6	Unterricht (intern)	Musiklehrer*in
Jg. 7/8	Kennenlernen von Technikelemente/ Umgang mit Technik bei Veranstaltungen mit Bühne (Jg.7-Q2)	Technik-AG	ab Jg. 7: Mittwoch 13:10-14:00 Uhr	Unterricht (intern)	Herr Thomas
Jg. 9/10	Kennenlernen von Berufen im Musiktheater	Unterricht, Berufe „hinter“ der Bühne	Jg. 9.3	Unterricht (intern)	Musiklehrer*in

Jg. EF	Kennenlernen von Fähigkeiten, die beim Eventmanagement wichtig sind	-mögliche Bewerbung für Schülermanager Beethovenfest/ Besuch von Schülermanagern im Unterricht (EF-Q2)	Individuell	-Unterricht (intern) -Teilnahme: Beethovenfest	Beethovenfest, Michael Barth, Ulrike Hausen
--------	---	--	-------------	---	---

PÄDAGOGIK					
	Ziel	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. Q1	-Prozess der Berufsorientierung und der beruflichen Handlungskompetenz durch Hospitationen in einer Montessorischule fördern	-Hospitationstag Montessorischule Dottendorf (inklusive Vorbereitung im Unterricht, -Nachbereitung in der Montessorischule durch die dortige Schulleitung und anschließend im Fachunterricht	Jg. Q1. 2	-Unterricht (intern) -extern: Montessorischule Dottendorf	-Fachlehrer*in -Pädagog*innen der Grundschule
Jg. Q2	-Berufsorientierung und berufliche Handlungskompetenz fördern  -Pädagogische Arbeits- und Berufsfelder kennenlernen	Exkursion Ordensburg Vogelsang  Inhaltsfeld 6 des Kernlehrplans und seine Fokussierungen: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen -Institutionalisierung von Erziehung -Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder  Einladung von Experten aus diversen Bereichen der päd. Arbeitswelt in den Fachunterricht (oftmals Eltern von SuS)	Jg. Q2.1          Nicht fest terminiert, thematisch an Unterricht angebunden	-Unterricht (intern) -extern: Vogelsang  -Unterricht (intern)  Unterricht (intern)	-Fachlehrer*in -Museums-pädagogisches Personal der Ordensburg Fachlehrer*in   -Fachlehrer*in -Externe Expert*innen

PHILOSOPHIE					
	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 5/6	Die Frage nach dem Selbst stellen	Traumberufe erkunden und vorstellen	Jg. 5	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. 7/8	Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen (Eigenverantwortung, Kooperation etc.)	Schülerpflichten: Lernen als Arbeit?	Jg. 7	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

Jg. 9/10	Förderung von Berufsorientierungskompetenzen	Mein Platz in der Arbeits- und Wirtschaftswelt	Jg. 9	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
	Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums	Sinn und Zweck von Arbeit für den Menschen	Jg. 10	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. Q1/Q2	Förderung von beruflichen Handlungskompetenzen	Existenzialismus: Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen	Jg. Q1	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

PHYSIK					
	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 5/6	-Förderung eines grundlegenden naturwissenschaftlichen Interesses -Einblicke in die Arbeitsweisen von Naturwissenschaftlern	Schülerexperimente zum Thema Temperatur und Wärme	Jg. 6.1	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. 7/8	-Förderung handwerklicher und technischer Fähigkeiten und Interessen  -Kennenlernen der Funktionsweise von Optischen Arbeitsinstrumenten	Bau und Stationenlernen Elektro-baukasten  Untersuchen der Bildentstehung bei Lupe, Teleskop, Mikroskop	Jg. 7.2  Jg.7.2	Unterricht (intern)  Unterricht (intern)	Fachlehrer*in  Fachlehrer*in
Jg.	-Fähigkeiten/Interesse im Bereich Astronomie erkennen und fördern  -Fähigkeiten/Interesse im Bereich Energieversorgung und Nachhaltigkeit fördern  -Fähigkeiten/Interesse im Bereich Energieversorgung förde	Himmelskörper inner- und außerhalb des Sonnensystems  Energie aus Atomkernen, Energieversorgung der Zukunft  Elektromagnetismus und Induktion	Jg. 9.1  Jg. 9.2  Jg. 9.2	Unterricht (intern)  Unterricht (intern)  Unterricht (intern)	Fachlehrer*in  Fachlehrer*in  Fachlehrer*in

Jg. 10	-Fähigkeiten/Interesse im Bereich Informationstechnologie erkennen und fördern	Projektkurs Mission to Mars	Jg. 10	-Unterricht (intern) Projektkurs M2M	Fachlehrer*in
	-Fähigkeiten/Interesse im Bereich Elektronik erkennen und fördern	Projektkurs Mission to Mars	Jg. 10	-Unterricht (intern) Projektkurs M2M	Fachlehrer*in
	-Fähigkeiten/Interesse im Bereich Astrophysik erkennen und fördern	Projektkurs Mission to Mars	Jg. 10	-Unterricht (intern)Projektkurs M2M	Fachlehrer*in

## SPANISCH

	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
Jg. 9/10	-Den spanischsprachigen Kulturraum kennenlernen: Dossier zur Geografie und Landeskund Spaniens & Lateinamerikas  -„Meine Zukunftspläne“: (schriftlich und mündlich Bewerbungen in Spanisch schreiben können und Bewerbungsgespräche auf Spanisch führen können	Wortschatzerweiterung und Übungen zum Thema „Berufe und Tätigkeiten“  -Verfassen von Lebensläufen und Bewerbungsanschreiben -(Fiktive) Bewerbungsgespräche führen	Jg.9  Jg. 10	Unterricht (intern)  Unterricht (intern)	Fachlehrer*in  Fachlehrer*in
Jg. EF	Betriebspraktikum: „Über sich und seine Erfahrungen sprechen“	Bewertung und Kommentierung des Betriebspraktikums auf Spanisch  Vokabular zur Bewertung und zum Praktikumsbericht	Jg. EF	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in
Jg. Q1/Q2	Möglichkeiten zur Arbeit im spanischsprachigen Ausland nach dem Abitur kennenlernen	-Situation auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland und Spanien analysieren -Bewerbungen schreiben	Jg. Q1	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

## SPORT

	Ziel?	Was?	Wann?	Wo?	Mit wem?
--	-------	------	-------	-----	----------



	<p>-Eigene Stärken und Schwächen erkennen -Eigene Stärken/ Fähigkeiten und Schwächen reflektieren</p> <p>-Möglichkeiten der Information über Berufe kennenlernen -erste Erfahrungen in der Berufswelt reflektieren</p> <p>-sich über die Bedeutung der Arbeit für ihre Zukunft klar werden -Veränderungen in der Arbeitswelt und die Bedeutung der Digitalisierung für die Arbeit und den Arbeitsmarkt kennenlernen</p>	<p>-Arbeit mit Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen -Reflexion der Aussagekraft und Grenzen <b>Potenzialanalyse</b> -Vor- und Nachbereitung (Berufswahlpass)</p> <p><b>Berufsfelderkundungstage</b> -Vor- und Nachbereitung/ Evaluation und Austausch (Berufswahlpass)</p> <p>-Bedeutung der Arbeit -Ursachen und Folgen der Arbeitslosigkeit -Strukturwandel in der Arbeitswelt durch die Digitalisierung</p>	8.2.	<p>Bildungsträger (extern)</p> <p>-Berufsfelderkundungen, 3 Tage (extern)</p>	<p>Mitarbeiter*innen der Bildungsträger</p> <p>Fachlehrer*in Betriebe</p>
Jg. 9/10	<p>-Unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen</p> <p>-Auf das Betriebspraktikum vorbereiten</p> <p>-Reflexion über den eigenen „Standort“ im Prozess der Berufsfindung</p> <p>-Die Arbeitsweise des Europäischen Parlaments kennenlernen -Aufgaben und Tätigkeiten von Politikern kennenlernen und erproben (Simulation)</p>	<p>-Internetrecherche über Berufsbilder und unterschiedliche Berufsbilder präsentieren</p> <p>Wie finde ich einen Praktikumsplatz? -Arbeit mit dem Berufswahlpass -Informationen zum Praktikum (Dokumente/ Fristen/ Dokumentation/ Zuständigkeiten etc.)</p> <p>-Durchführung des Check U Tools der Arbeitsagentur -Besuch der Arbeitsagentur (Vorbereitung und Reflexion) <b>-Anschlussvereinbarung (KAoA)/ Reflexionsgespräche</b></p> <p><b>-Modell European Modell Parlament (MEP)</b> Durchführung des Planspiels: Klassenübergreifend mit der gesamten Jahrgangstufe 9</p>	<p>9.1 (Ende des 1. Halbjahres)</p> <p>9.2</p> <p>9.2</p> <p>9.2 (nach den Osterferien)</p>	<p>Unterricht (intern)</p> <p>Unterricht (intern) Arbeitsagentur (BIZ)</p> <p>Unterricht (intern) am Nachmittag 2 Tage im Stadthaus, Ratssaal: Stadt Bonn (extern)</p>	<p>Fachlehrer*in</p> <p>Klassenlehrer*innen Fachlehrer*in</p> <p>StuBos/ Fachlehrer*innen</p> <p>Beraterin der Arbeitsagentur (Frau Muth) Alle</p> <p>Herr Mattern/ Fachlehrer*innen des Jg.9 SuS der MEP-AG (EF)</p>
Jg. Q1/ Q2	-eigenverantwortlich und zielbewusst eine selbstreflektierte Entscheidung	<b>Workshop: Entscheidungskompetenzen II (4 h)</b>	Q 2.2	Unterricht (intern)	Fachlehrer*in

	für eine Ausbildung bzw. ein Studium treffen -Konkrete Möglichkeiten für den Übergang formulieren -Alternative Wege planen  -Eigene Kompetenzen in Bezug auf die Studierfähigkeit in Bezug auf die Fachrichtungen SW/ Wirtschaft/ Psychologie überprüfen	-Informationen zu Ausbildung, Studium, Berufe und mögliche Abschlüsse -Denken in alternativen Wegen: Plan A-B-C -Karrierewege und Durchlässigkeit im Rahmen von Ausbildung und/oder Studium  Studienfeldbezogener Beratungstest Sozialwissenschaften/ Psychologie	Q2.2	Unterricht/ Schule (intern)	Mitarbeiter der ITB-Consulting GmbH
--	--	--	------	-----------------------------	-------------------------------------

## 6 KOOPERATIONEN

### 6.1 Kooperation mit der Agentur für Arbeit

Das FEG pflegt eine intensive Kooperation mit der BA und hier insbesondere mit seiner Berufsberaterin Frau Leonie Muth. Die Kontaktdaten von Frau Muth können die Schüler\*innen am Berufswahlbrett des Berufsorientierungsbüros einsehen. Die Kooperation mit der Arbeitsagentur basiert auf der Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen dem Schulministerium des Landes NRW und der Arbeitsagentur sowie auf der jährlich angepassten - Kooperationsvereinbarung zwischen der Agentur für Arbeit Bonn und dem FEG. Einmal im Jahr – meist gegen Ende eines Schuljahres findet ein Treffen zur Evaluation der Kooperation statt und die diversen Veranstaltungs- und Sprechstunden-Termine für das nächste Schuljahr werden vereinbart.

### 6.2 Kooperationen mit externen Partner\*innen und Wirtschaft

Das FEG erfreut sich einer intensiven Kooperation mit seinen externen Partner\*innen auch verstärkt in den Bereichen der Berufsorientierung:

- Agentur für Arbeit Bonn
- Boston Consulting Group (business@school)
- Deutsche Telekom (Lernwerkstatt)
- Deutsche Post DHL (Praktikumsstellenbörse, Trainingsheft Bewerbungen)
- FHS Bonn/Rhein Sieg (Praxistag, LK Biologie, Chemie Mittelstufe)
- Bewerbungstraining/ Assessment-Center AOK
- Universität Bonn (Schnupperstudium und Informationsveranstaltungen)
- ITB Consulting GmbH (SFBT Sozialwissenschaften/ Psychologie)
- Institut Français
- IHK: Ausbildungsbotschafter\*innen
- Frankfurt School of Management
- Alanus Hochschule (Kunst LK)
- Polizei
- Bundeswehr

### **6.3 Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten**

Berufsorientierung findet immer auch mit Unterstützung der engagierten Elternschaft des FEG statt. Diese Unterstützung erfolgt punktuell auf Anfrage für unterschiedliche Projekte oder Anforderungen und auch rhythmisiert.

„Zu Gast auf Willis Sessel“ ist zum Beispiel eine Initiative aus der Elternschaft: Unter der Schirmherrschaft der Eltern aus der FEG-Elternpflegschaft hat sich in den letzten Jahren die Veranstaltung etabliert, ehemalige Schüler\*innen und Eltern von Schüler\*innen in den Fokus zu stellen und von ihren beruflichen Tätigkeiten zwanglos berichten zu lassen. Die Veranstaltung „Zu Gast auf Willis Sessel“ findet im PZ statt.

Eltern unterstützen auch den Aufbau der Praktikumsbörse und stellen interessante Praktikumsplätze für unsere EF-Schüler\*innen zur Verfügung.

Darüber hinaus unterstützen Eltern immer auch auf Anfrage, so zum Beispiel bei der Vorstellung von Berufen im Kontext des Fachunterrichts oder auch als Expert\*innen in Vorträgen in Form eines Bewerbungcoachings.

## **7 DIGITALISIERUNG IN DER BO**

Im Zuge der Pandemie hat sich auch die Studien- und Berufsorientierung in den letzten beiden Jahren auf eine Sichtung der digitalen Angebote sowie deren technischen Umsetzungsmöglichkeiten fokussiert bzw. versucht, bestehende Angebote in digitale Formate bestmöglich zu transformieren.

Präsenzveranstaltungen wurden in Webinare oder Online-Vorträge transformiert, wie zum Beispiel das durch einen Elternteil, der im Personalwesen tätig ist und bereits dreimal das Seminar „Richtig bewerben“ angeboten hat, auch in einem Online-Format.

Dabei soll es zukünftig darum gehen, die immens gewachsene Anzahl von Angeboten, die im Internet zur Verfügung stehen zu sichten, auf Qualität zu prüfen und den Schüler\*innen den Zugang und Umgang mit den Angeboten zu ermöglichen und diesen auch zu begleiten.

In der jüngeren Vergangenheit hat sich die Kommunikation via E-Mail weiter etabliert. Das Programm MS TEAMS steht allen Schüler\*innen zur Verfügung und wird zur schnellen und geschützten internen Kommunikation von immer mehr Schüler\*innen angenommen und genutzt. Anfragen können so schnell bearbeitet und Dokumente verschickt und verlinkt werden.

## **8 SCHULINTERNE EVALUATIONSTRUMENTE**

### **8.1 Portfolioinstrument Berufswahlpass**

Als Portfolioinstrument der Berufswahlentscheidung dient verbindlich für alle Schüler\*innen ab der Jahrgangsstufe 8 der Berufswahlpass. In diesem Instrument werden die einzelnen Bereiche im Unterricht, in den Projekten und Praktika sowie die Potenzialanalyse dokumentiert und reflektiert, sodass die Schüler\*innen zum Ende ihrer Schullaufbahn eine begründete Berufswahlentscheidung treffen können.

## **8.2 Evaluation des Praktikums**

Das Praktikum wird auf drei Ebenen evaluiert. Zum einen findet vor Ort ein Besuch der betreuenden Lehrkraft statt und Betrieb/ Institution und Schule kommen in den Austausch und reflektieren das Praktikum hinsichtlich der Herausforderungen für Arbeitgeber und Schule/ Praktikant.

Auf einer zweiten Ebene findet ein fragebogengeleitetes Abschlussgespräch zwischen Betreuer\*in und Praktikanten statt.

Als weiteres Instrument dient der Praktikumsbericht, der von den Schüler\*innen auch die Reflexion des Praktikums fordert. Der vorgegebene Leitfaden sichert, dass die Schüler\*innen eine individuelle Analyse vornehmen und ihren persönlichen Mehrwert erkennen bzw. sich selbst fragen, was mit welchen Mitteln optimiert werden kann.

## **8.3 Jahresgespräch mit der Arbeitsagentur**

Am Ende des Schuljahres ist ein „Rückblick und Ausblick – Gespräch“ mit der Arbeitsagentur etabliert. Die Feedbackrunde dient dazu, Erfahrungen aus den angebotenen Veranstaltungen, Sprechstunden und BIZ-Besuchen auszutauschen und die Angebote weiterzuentwickeln. Auf der Grundlage der Reflexion wird der Kooperationsvertrag angepasst und für das folgende Schuljahr geschlossen.

## **8.4 Anlassbezogene Schüler\*innen-Befragung**

Befragungen in Form von geschlossenen standardisierten Fragebögen, leitfadengestützte Interviews, offene Feedbackrunden oder kurze Zielscheiben-Evaluation haben ihren festen Platz nach den unterschiedlichsten Veranstaltungen. Je nach Bedarf und Erkenntnisinteresse werden die Instrumente zur Evaluation eingesetzt.

## **8.5 Berufswahlsiegel**

Das FEG wurde 2012 erstmals mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet, das unter der Trägerschaft SCHULE-WIRTSCHAFT steht. Mit dem Berufswahl-SIEGEL werden bundesweit Schulen für die vorbildliche Umsetzung der Beruflichen Orientierung zertifiziert. Die Schulen werden durch kompetente Beratung unterstützt, ihren BO-Prozess kontinuierlich zu verbessern. Die hohen Qualitätsstandards sichern eine fortdauernde Evaluation und damit die Qualität unserer Berufsorientierung. Die Re-Zertifizierung findet alle fünf Jahre statt. Das FEG wurde 2017 das erste Mal und 2022 zum zweiten Mal re-zertifiziert. Damit wurde das FEG bereits zum 3. Mal mit diesem Siegel ausgezeichnet.

